

Informationen aus der Arbeitsgruppe 2

Die Echinocereen von Alfred B. Lau

Michael Lange 4

Anmerkungen zur Bedeutung der Dokumentation und zum Vermächtnis wissenschaftlicher Sukkulentsammlungen

Roy Mottram 92

Einladung zur Frühjahrstagung 2021

Das vorliegende Heft zeigt die Ergebnisse einer zeitraubenden und oft zähen Suche nach Fotos dokumentierter Echinocereen mit den Feldnummern von Alfred B. Lau. Als eine der wesentlichen Quellen für die Verbreitung dieser Pflanzen bzw. ihrer Samen hat sich die „*Echinocereus* Reference Collection“ von David Parker (†) herausgestellt. Mit dem Verschwinden dieser Sammlung wird ein weiteres Mal der enorme substanzielle Verlust für unser Hobby offenbar. Sind wir also zu spät mit unseren Bemühungen? Jeder Besitzer dokumentierten Pflanzenmaterials steht auch in der Verantwortung für dessen Fortbestand, und sei es „nur“ als Bild oder Herbar. Jeder, der weitere, hier nicht illustrierte Lau-Nummern besitzt oder qualitativ bessere Fotos bzw. abweichende Dokumente zu Lau's Echinocereen hat oder anfertigen kann, ist freundlich aufgerufen, diese an unsere AgE zu senden! Wir sollten jetzt beginnen, Fotos der Echinocereen von Horst Künzler (HK) und Steven Brack (SB) zusammenzutragen. Bitte helfen Sie, auch diese Lücken mit blühender Substanz zu füllen. – Redaktion –

Titelbild: *Echinocereus laui* blühend am 8. Mai 2007 zwischen Maycoba und Yecora in Sonora, Mexiko (Region des Typfundortes) Foto: W. Rischer (†)

Liebe Echinocereenfreundin, lieber Echinocereenfreund, der 34. Jahrgang des Echinocereenfreundes startet mit der Bearbeitung der Lau-Feldnummern der Gattung *Echinocereus*. Viele Kakteenfreunde werden sich schon oft gefragt haben, was sie da in ihrer Sammlung für Arten stehen haben, denn dass einige der von Lau zugeordneten Namen nicht dem aktuellen Wissensstand entsprechen, war sehr wohl erkennbar. Nun hat sich, nach einem Arbeitsaufruf zur Sammlung von Daten, Dokumenten und Fotos, deren erstes Ergebnis bei der Frühjahrstagung 2019 von Marek Zlatník vorgestellt wurde, Michael Lange tief in die Thematik vergraben. Als Ergebnis ist die vorliegende Arbeit entstanden, die die Angaben von Lau einer kritischen Sichtung unterzieht und – so weit möglich – der aktuellen taxonomischen Bewertung zuführt. Wie beim Studium des Textes ersichtlich wird, gibt es noch jede Menge unbeantworteter Fragen, da dokumentiertes Pflanzenmaterial nicht verfügbar ist, Reiseinformationen von Lau nur teilweise vorhanden sind oder Originalfotos der von Lau gefundenen Pflanzen fehlen. Eine weitere Vervollständigung dieser kommentierten Liste wäre im Interesse der Wissenschaftler wie auch Liebhaber sehr willkommen. Mit dieser Publikation soll die Arbeit von Alfred Bernhard Lau (1928–2007) bezüglich der von ihm gesammelten Echinocereen im besten Sinne gepflegt werden, sowohl bezüglich der aktuellen Taxonomie wie auch für die praktische Tätigkeit derjenigen, die beruflich oder privat mit diesen Pflanzen zu tun haben oder sich künftig mit ihnen beschäftigen werden. All denen, die sich – in welcher Form auch immer – an dieser Arbeit beteiligt haben, meinen herzlichen Dank. Entsprechend dem Beschluss der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 wird diese Ausgabe aufgrund ihres Umfangs als Doppelheft 1 & 2/2021 aufgelegt. Neuigkeiten betreffen auch den Hefteversand. Nach jahrelanger fleißiger und akkurater Arbeit können Sybille und Klaus Breck - woldt aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Für ihr Engagement möchte ich mich im Namen aller Mitglieder bei beiden sehr herzlich bedanken. Da sich bei der letzten Mitgliederversammlung keine dauerhafte Lösung für den Hefteversand aus unseren Reihen ergab, wird erwogen, den Versand als kostenpflichtige Dienstleistung durch die Druckerei erbringen zu lassen. Die Mehrkosten müssten dann künftig durch die Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag finanziert werden. Abschließende Entscheidungen dazu stehen noch aus und müssen auf der kommenden Frühjahrstagung getroffen werden. Und damit bin ich beim vorletzten Punkt. In diesem Heft finden Sie die Einladung zur 34. Frühjahrstagung. Bitte melden Sie sich rechtzeitig, bis spätestens 15. Februar 2021, beim Hotel für die Teilnahme an. ... Und der letzte Punkt: Bitte vergessen Sie die Beitragszahlung für 2021 nicht, unser Kassierer möchte nur ungerne Mahnungen versenden! Für Ihr Verständnis dankend und mit freundlichen Grüßen Ihr Peter Hallmann

Die Echinocereen von Alfred B. Lau

Michael Lange

Zum Geleit

Vor fast 30 Jahren wurde unter der Schirmherrschaft des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V. von Alfred Bernhard Lau (LÜTHY & HOFER 2007, STAPLES 2007) endlich dessen Feldliste in zwei Teilen publiziert (LAU 1992, LAU 1994). Über die Vorbereitung dieser Publikationen, welche sich über mehrere Jahre erstreckte, berichtet der Compiler Othmar Appenzeller in seinen Grußworten. Rückfragen ergaben, dass die bezüglich *Echinocereus* publizierten Daten zwischenzeitlich weder ergänzt noch revidiert wurden (Appenzeller per E-Mail, 27.8.2020). Leider erfolgte damals keinerlei Zuarbeit durch Bilddokumente. Obwohl Lau mit vielen Sukkulantenfreunden und -spezialisten weltweit in Briefkontakt stand und auch nach Deutschland Abzüge seiner rückseitig mit Schreibmaschinentext erklärten Fotos schickte, möchten wir diese wegen der fehlenden Erlaubnis seiner Rechtsnachfolger nicht verwenden. So bleiben der Fachöffentlichkeit bislang nur die durch Lau anderweitig publizierten Bilder. Abbildungen von Lau-Pflanzenmaterial, welches andere Autoren in ihren Publikationen benutzten, sind leider nicht gänzlich frei von fehlerhaften Definitionen. (Auf einige der korrekt mit einer Lau-Nummer bezeichneten Echinocereefotos wird in dieser Zusammenstellung verwiesen.) Leider konnten wir weder etwas über das Schicksal der Lebenssammlung des Ehepaars Lau in Fortín de las Flores (bei Córdoba, Veracruz/Mexiko) in Erfahrung bringen noch über den Verbleib der gesammelten Archivalien, insbesondere der Fotos.

Nach fast drei Jahrzehnten, die seit der o.g. Publikationsarbeit vergangen sind, ist uns der 1. Teil dieser Liste, der die Echinocereen von Mexiko enthält, trotzdem oder gerade deshalb noch immer eine wichtige Ressource als Nachschlagewerk und als Quelle für Spekulationen, denn noch immer sind nicht alle Lau-Aufsammlungen in ihrer Identität zufriedenstellend geklärt. Noch immer gelingt es nicht, sie hier alle im Bild vorzustellen. Warum dann diese Publikation? In der Zwischenzeit hat die taxonomisch-nomenklatorische Aufarbeitung der Gattung *Echinocereus* zweifelsfrei enorme Fortschritte gemacht und die heute greifbaren Daten zur Verbreitung der einzelnen Taxa sind durch Online-Portale wie I-Naturalist (aktuelle, lebende Funde <https://www.inaturalist.org/taxa/68190-Echinocereus>) und SEINet (Herbarbelege <https://swbio.diversity.org>) in einer so hochwertigen Qualität verfügbar, dass es sinnvoll erscheint, bedeutsame und in Liebhaberkreisen weitverbreitete Aufsammlungen in diesem Kontext einzuordnen. Die Lau-Daten bilden beispielsweise noch heute unstrittig das Grundgerüst für die arealgeografische Betrachtung der *Austus*- und der *Subinermis*-Gruppe. Mithin bot sich nun die Möglichkeit, nicht determinierte Feldnummern über die Hinterfragung der Fundregion bezüglich ihrer bisher ungeklärten Identität abzu prüfen. Obwohl bei der Vorbereitung dieser Publikation kein unbeschriebenes Material auftauchte, kann man sich fast sicher sein, dass noch der eine oder andere Kakteen-Neufund aus den nicht oder wenig erforschten Landesteilen Mexikos zukünftig auf dem Tisch der Wissenschaft erscheinen wird, vielleicht L1369? Und noch ein Punkt ist von Bedeutung: Viele Originalpflanzen haben schon den Weg alles Irdischen genommen, bald wird es schwierig, ja unmöglich sein, Sämlinge des Originalsaatgutes ausfindig zu machen. Wenn wir jetzt nicht fortfahren, unsere Pflanzen durch Fotos und Anlegen von Herbarmaterial zu dokumentieren, werden wir ihre originäre Qualität und damit ihren botanischen Wert alsbald ganz verlieren (vgl. COLE & COLE 2015). Insofern soll diese Arbeit keinen Abschluss markieren, sondern den Lesern Ansporn sein, sichtbar gemachte Lücken durch eigenes Bemühen um Nachzuchten, Dokumentationsmaterialien und nicht zuletzt deren Publikation zu schließen. Einen ganz anderen Aspekt stellen die publizierten Fundzeitpunkte dar. Hier gibt es offene Widersprüche zwischen den Datumsangaben, welche LAU (1992) darlegt, und verschiedenen älteren Publikationen, die teils von Lau, teils von anderen Autoren stammen und die nahelegen, dass diverse Feldnummern deutlich, manchmal um mehrere Jahre früher, vergeben wurden. Auch die Beschriftungen verschiedener Herbarbelege unterstützen die Korrektur einiger Fundzeitpunkte. Die Fakten werden fallweise unter den einzelnen Feldnummern aufgezeigt. Aus diesem Grund verzichten wir auch auf das zitierende Wiederholen der zeitlichen Angaben, wie sie LAU (1992) dargelegt hat. Er hat seine Nummern ohnehin nicht stringent dem Datum nach vergeben. Reiserouten lassen sich daher nur bedingt rekonstruieren, in einigen Fällen sind sie aber durch Publikationen anschaulich belegt. In unseren Kulturen zirkuliert außerdem verschiedenes Pflanzenmaterial, welches aus Saatgut gezogen wurde, das Lau leider ganz ohne Feldnummern (L sine numero = L s. n.) selbst oder mittels Hobbyisten in Umlauf brachte (vgl. PARKER D. 1986, E. R. C. Seed Catalogue 1: 11 #288.84 *E. brandegeei* von Lau, Isla Dieguito, BCS). In einigen Fällen tauchen diese Arten zwar als Begleitvegetation zu einer regulären Feldnummer auf, aber wir können fast nie sicher sein, dass die Quelle in genau jenem Biotop zu verorten ist. Diese Pflanzenfotos befinden sich am Ende der Dokumentation. Alle 701 akquirierten und ausgewerteten Fotos (also auch die nicht publizierten) werden im Archiv der AgE digital aufbewahrt. Schon 1992 schreibt Lau sinngemäß, dass er manchen alten Weg nach dem Neubau von Straßen nicht wiederfinden kann. Zweifellos haben die ungezählten Straßenkilometer gänzlich neuer und ausgebauter mexikanischer Autobahnen und Bundesstraßen viele vorher nicht oder nur unter schwierigsten Umständen

erreichbare Regionen auch für uns Sukkulente-freunde zugänglich gemacht. Die damit einhergehende Vernichtung von wertvollen Biotopen, sei es durch den direkten Flächenverbrauch, die Gewinnung von Baumaterial oder die nachfolgende Erschließung und Urbanisierung sind unbestritten und gehen zulasten unserer Generationen. Die durch Lau und seine indianischen Helfer noch vorgefundenen und in vielen Fällen erstmals der Wissenschaft, aber auch den Gärtnern und Pflanzensammlern zugänglich gemachten Arten zu bewahren, ist, wenn dies hier auch nur in Bildern und Informationen umgesetzt wird, berechtigtes und in meinen Augen notwendiges Anliegen spezialisierter Arbeitsgruppen. Dieser Band soll daher den namentlich zumeist unbekanntem Indiojungen gewidmet werden, die leichtfüßig und mit scharfen Augen viele der subtropischen und tropischen Pflanzenschätze ihrer Heimat Mexiko entdeckten und das Saatgut sammelten, dessen Abkömmlinge noch heute eine Bereicherung für viele Gärten, große wie kleine Sammlungen und unser Leben sind.

Liste 1: Echinocereen-Taxa nebst Lau-Nummern, alphabetisch geordnet Aktueller Name LAU Nummer

E. acifer subsp. *acifer* L0638, L0695 *E. acifer* subsp. *ventanensis* L1082 *E. adustus* subsp. *adustus* L0646, L0647 *E. adustus* subsp. *schwarzii* L1305 *E. armatus* L1190 *E. bacanorensis* L0613, L1581 *E. barthelowianus* L0041 *E. brandegeei* L0002, L0026 *E. bristolii* subsp. *floresii* L0071 *E. dasyacanthus* subsp. *dasyacanthus* L0704 *E. dasyacanthus* subsp. *multispinosus* L0785 *E. delaetii* L0798 *E. engelmannii* subsp. *engelmannii* L0013 *E. fendleri* subsp. *fendleri* L0702 *E. fendleri* subsp. *hempelii* L1380 *E. ferreiranus* L0012, L0019, L0021 *E. fitchii* subsp. *bergmannii* L1061, L1086, L1388, L1394, L1513 *E. freudenbergeri* L1032 *E. grandis* L0016 *E. huitcholensis* L0768, L0768A, L1551, L1552, L1585 *E. knippelianus* subsp. *kruegeri* L1237 *E. knippelianus* subsp. *reyesii* L1237A *E. koehresianus* subsp. *koehresianus* L1143 *E. laui* L0780 *E. leucanthus* L1081 *E. llanurensis* L1367 *E. longisetus* L1538 *E. maritimus* subsp. *maritimus* L0009, L0031 *E. maritimus* subsp. *hancockii* L1373 *E. nivosus* L0739, L0739A *E. occidentalis* subsp. *occidentalis* L1390 *E. pacificus* subsp. *mombergerianus* L1248 *E. pacificus* subsp. *pacificus* L1350 *E. palmeri* subsp. *escobedensis* L1565 *E. palmeri* subsp. *palmeri* L1075, L1384 *E. pamanesii* subsp. *pamanesii* L1247 *E. parkeri* subsp. *arteagensis* L s.n. *E. parkeri* subsp. *gonzalesii* L1184, L1375 *E. parkeri* subsp. *mazapilensis* L1582 *E. parkeri* subsp. *parkeri* L1546 *E. parkeri* subsp. *rayonesensis* L1101 *E. pentalophus* subsp. *leonensis* L0660, L1583 *E. pentalophus* subsp. *pentalophus* L1351, L1386 *E. polyacanthus* L0093, L0097, L0643, L0644, L0784, L0788, L1379 *E. rigidissimus* subsp. *rigidissimus* L0096, L1310 *E. rigidissimus* subsp. *rubispinus* L0088 *E. rusanthus* subsp. *fiehnii* L1076 *E. salm-dyckianus* L0091, L0092 *E. sanpedroensis* L s.n. *E. santaritensis* L1544 *E. scheeri* subsp. *gentryi* L0087 *E. scheeri* subsp. *paridensis* L0084, L1292, L1520 *E. scheeri* subsp. *scheeri* L s.n. *E. schmollii* L s.n. *E. sciurus* L0047 *E. scopulorum* subsp. *pseudopectinatus* L0607, L607A, L0609 *E. scopulorum* subsp. *scopulorum* L0601 *E. sharpii* L1030 *E. spec.* L1365, L1369, L1547, L1573 *E. spinigemmatum* L1246 *E. stolonifer* subsp. *stolonifer* L0073 *E. stolonifer* subsp. *tayopensis* L0089, L0090, L0095, L0603, L0608, L0779, L1142, L1580 *E. subinermis* subsp. *ochoterena* L0624, L0624A, L0771, *E. subinermis* subsp. *subinermis* L0075, L0622, L1294, L1522 *E. tamaulipensis* L1204 *E. viereckii* subsp. *morricalii* L1221 *E. viereckii* subsp. *santamariensis* L1584 *E. viereckii* subsp. *viereckii* L1295 *E. websterianus* L0098 *E. weinbergii* subsp. *venustus* L1036, L1084 *E. weinbergii* subsp. *weinbergii* L0691 *Morangaya pensilis* L0050

Liste 2: Lau-Echinocereen, Vorkommen geordnet nach mexikanischen Bundesstaaten

Liste 3: Echinocereen-Taxa – numerische, kommentierte Liste Arrangement: LAU-No *aktueller Name* [wenn abweichend, Bezeichnung in LAU 1992] Fundort (zitiert nach LAU 1992) Kommentare & ggf. Bilder

L0013 *E. engelmannii* subsp. *engelmannii* [*E. sanborgianus*] BC (San Borja 200-400 m) vgl. LAU (1973), dort durch nadeldünne Stacheln charakterisiert. Damit sollte es sich bei der ersten Aufsammlung um *E. engelmannii* gehandelt haben. Es sind aber auch *E. brandegeei* unter dieser Feldnummer in Umlauf. Eventuell wurde (später) von beiden Arten Samen (nach-) gesammelt und unter der angestammten Nummer verbreitet. **L0041** *E. barthelowianus* [*E. barthelowianus*] BCS (Isla Santa Magdalena 10-100 m) Region des Typfundortes! FRANK (1991) ergänzt die Erstbeschreibung zur Blüte anhand Originalmaterials dieser Feldnummer. Abb. in PILBEAM 2011: 29 **L0084** *E. scheeri* subsp. *paridensis* [*E. scheeri*] Son. (San Antonio, Alamos 1800-1900 m) Eine Pflanze dieser Aufsammlung, die N. P. TAYLOR (1988: 81) in den Holly Gate Nurseries erhielt, erlangte Bedeutung als zeitweiliger Neotypus des *E. scheeri* und wurde durch D. Parker (=ERC 002) vegetativ vermehrt und verbreitet. **L0087** *E. scheeri* subsp. *gentryi* [*E. gentryi*] Grenzgebiet Chi. – Son. (Sierra Obscura „200“ m) Die Höhenangabe sollte vermutlich 2000 m (oder vielleicht sogar 1200 m) heißen, denn den Flusslauf des Barbarocas schätzt LAU (1978: 57) ca. 1000 m tiefer als den Rand der Schlucht. Gesichert ist ein anstrengender Wiederaufstieg, nachdem Saatgut gesammelt wurde (LAU 1974: 132–133). Der Typfundort des *Graptopetalum bellum* soll bei ca. 1600 m liegen (https://de.wikipedia.org/wiki/Graptopetalum_bellum). Erster Wiederfund (LAU 1974) des Taxons nach der Erstbeschreibung durch Clover bzw. Werdermann (als *E. cucumis*). vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 137; ERC 008 & 009 **L0088** *E. rigidissimus* subsp. *rubispinus* [*E. pectinatus* v. *rubispinus*] Chi. (Schlucht des Barbarocas, Sierra Obscura 1800 m) Typusaufsammlung! Lau fand in diesem Schluchtsystem mit dem berühmten „088“ und

Graptopetalum bellum (syn. *Tacitus*) zwei Arten, die (einschließlich der Kultivare) selbst im Erwerbsgartenbau eine Rolle spielen und bisweilen sogar in den Garten- und Supermärkten zu finden sind. Die erste Aufsammlung gelang aber schon im Jahr 1972 (FRANK & LAU 1982; LAU 1974; LAU 1978; Holotypus ZSS26575 datiert 1972).

00091 *E. salm-dyckianus* [*E. scheeri* v. *obscuriensis*] Chi. (Sierra Obscura 2100 m) Dies ist der vielleicht erste Wiederfund des Taxons *salm-dyckianus* im 20. Jahrhundert! Zunächst wurde dieser Fund aber als neu betrachtet und unter dem Namen *E. scheeri* var. *obscuriensis* beschrieben (LAU 1989). Allerdings stammt der Holotypus wohl aus einer Nachsammlung (LAU 1978; „Sierra Obscura – auf dem Grenzpass“ ZSS06343 datiert 20.7.1975). vgl. Abb. in CORBETT 1998: f.256 & 257; ERC 278 & 1321

L0096 *E. rigidissimus* subsp. *rigidissimus* [*E. rigidissimus*] Son. (Baquadehuachi 1200-1500 m) Einige Lau-Echinocereen gelangten dank dem Engagement von David Parker in unsere Sammlungen. Leider haben sich nicht alle erhalten. Unter L0096 wurde im E.R.C. Seed Catalogue No.1 (1986: 8 #113-84) *E. bristolii* v. *pseudopectinatus* gelistet! Dieser taucht in LAU (1992) als Begleitvegetation zu dieser Feldnummer, bezeichnet als „*E. bristolii* v. *albipectinatus*“, auf.

L0097 *E. polyacanthus* [*E. polyacanthus* f.] Chi. (Sierra Obscura 2000 m) Die unter dieser Feldnummer als ERC 1211 kultivierte Pflanze ist ein Vertreter der Art *E. scheeri*, diesen nennt LAU (1992: 42) jedoch nur als Begleitvegetation.

L0607 *E. scopulorum* subsp. *pseudopectinatus* [*E. bristolii* v. *albipectinatus*] Son. (Moctezuma 800-1200 m) Typusaufsammlung! Der Kommentar zum Holotypus (K64699.000) in der Online-Datenbank des Kew Herbariums lautet: „[...] Cultivated plant ex. Hort. N. P. Taylor; originally collected Sonora, Moctezuma, c.1972/73, Lau 607.“ vgl. Abb. in CORBETT 1998: f.211; ERC 471=Klonotype

L0608 *E. stolonifer* subsp. *tayopensis* [*E. tayopensis*] Son. (Saucito 1300 m) Region des Typfundortes! In seiner Publikation illustriert und beschreibt LAU (1985) auch diesen Fundort, den er schon 1970 besucht hatte.

L0609 *E. scopulorum* subsp. *pseudopectinatus* [*E. bristolii* v. *albipectinatus*] Son. (Nuri 1300 m) Vermutlich hatte Lau die korrekte Schreibweise des Namens nicht parat und deshalb „*albipectinatus*“ benutzt. Tatsächlich sind weiß bedornete Exemplare selten.

L0624 *E. subinermis* subsp. *ochoterenae* [*E. ochoterenae*] Sin. (Cerro de la Cobriza 50-100 m) Vielleicht erster Wiederfund des Taxons nach der Erstbeschreibung. vgl. Abb. in CORBETT 1998: f.159

L0646 *E. adustus* subsp. *adustus* [*E. adustus*] Chi. (Cosihuariachic 2300-2400 m) Region des Typfundortes! Engelmann benannte seinerzeit die Exemplare ohne Mitteldornen als *E. adustus*. vgl. Abb. in FRANK 1983; Abb. in PILBEAM 2011: 25

L0647 *E. adustus* subsp. *adustus* [*E. radians*] Chi. (Cosihuariachic 2300-2400 m) Region des Typfundortes! Engelmann benannte seinerzeit die Exemplare mit Mitteldornen als *E. radians*. Abb. in FRANK 1983

L0704 *E. dasyacanthus* subsp. *dasyacanthus* [*E. dasyacanthus*] Chi. (Cuchillo Parado 1600 m) In unseren Kulturen finden sich verschiedene Phänotypen. Steven Brack teilte auf Anfrage mit (pers. comm.), dass er von A. Lau immer nur Saatgut erhalten und dieses weitervermehrt hat. So könnte man erklären, dass Nachzuchten von Mesa Garden hier einen anderen Habitus besitzen als Nachzuchten anderer Lieferanten bzw. aus direkt von Lau bezogenem Samen. In den verschiedenen Erntejahren könnten verschiedene Elternpflanzen beteiligt gewesen (oder Bestäubungsunfälle passiert) sein. FRANK (1982: 217) bildet eine Pflanze ab, fälschlich bezeichnet „Lau 709“.

L0739 *E. nivosus* [*E. nivosus* f.] Coa. (Cinco de Mayo 2200 m) Nach TAYLOR (1988: 76) hat diese Aufsammlung nur 10–12 Rippen und ist schwächer bedornt als die Vertreter des Typfundortes mit bis zu 15 Rippen. vgl. ERC172

L0739A *E. nivosus* [*E. nivosus* f.] Coa. (Cinco de Mayo ca. 2300 m) „Auf einem abgelegenen Gebirgszug, zwischen Granitfelsen im Humus.“ Der Begleittext zu dieser späteren Aufsammlung ist bezüglich der Höhenangabe (2300 vs. 2700 m) widersprüchlich. Diese Pflanzen sind lockerer bedornt als *E. nivosus* vom Typfundort. Ein Standort auf Granit wäre wirklich sehr außergewöhnlich, da alle anderen Populationen auf Kalk wachsen. Leider sind bisher nur zwei Bilder blühender Pflanzen (FRANK et al. 1998: 34-35) und ein Bild einer abweichend blühenden Sämlingspflanzung (NIESTRADT 1998) publiziert worden. [Die Herkunft des Saatgutes konnte nicht ermittelt werden und der abgebildete, vermutlich hybride Sämling ist abgänglich. Wolfgang Niestradt († August 2020) hat noch im Sommer letzten Jahres Fotos für den „Echinocereenfreund“ herausgesucht, leider war das Originaldia von 1998 nicht dabei.] Kultiviertes Originalmaterial (ERC 1204) hatte nur 10 Rippen und bis zu 26 Dornen pro Areole (TAYLOR 1988: 76). „I have looked at the Lau739A plants here at the Gibraltar Botanic Gardens [...]. They are more variable than my 1988 Bradleya account suggests and I must conclude that there may be no real difference between the two Lau collections from different altitudes. Ours have up to 14 ribs and are sometimes densely spined, but all consistently differ from the Glass & Foster type locality plants which I saw in habitat in 1986. However, they clearly all belong to the same species.“ (N.P. Taylor, pers. comm. 14.10.2020)

L0768 *E. huitcholensis* [*E. sp.*] Sin. (Plomosos 1000-1300 m) Vermutlich erster Wiederfund des Taxons ca. 70 Jahre nach der Erstbeschreibung. vgl. ERC 1212

L0771 *E. subinermis* subsp. *ochoterenae* [*E. ochoterenae*] Sin. (Cerro Culagua 100-500 m) PILBEAM (2011: 151) unterteilt die Abbildung mit dem Fundort „Cerro Cobriza“. vgl. HUNT et al. 2006: Abb. 76.4

L0780 *E. laui* Son. (El Trigo 1000-1300 m) Typusaufsammlung! Der Holotypus (ZSS26581) datiert 12.07. 1978. Dabei handelt es sich vermutlich um das Datum der Herbarisierung des bis dahin kultivierten Materials. LAU (1974: 134 Fig. 7) publizierte schon 1974 Fotos seiner Aufsammlung. SCHREIER (1976 incl. Standortfoto in Schwarz-Weiß) berichtet detailreich über die Entdeckungsgeschichte und den Erstfund am 8. März 1974.

L0785 *E. dasyacanthus* subsp. *multispinosus* [*E. pectinatus*] Chi. (Julimes 1800 m) Aus der 1987er-Aussaart von Lothar Germer steht eine einzige Pflanze zur Verfügung. Die Blüte wurde noch nicht beobachtet.

L0798 *E. delaetii* Coa. (Sierra de la Paila 2000 m) Vermutlich ist diese Aufsammlung häufig in Kultur, meistens aber ohne ihre Feldnummer

fortzuschreiben. vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 71 **L1030** *E. sharpii* [*E. amoenus*] NL (Providencia 1500-2200 m) Unter der Feldnummer L1060 (LAU 1992: 72), die sich auf denselben Fundort wie L1030 bezieht, ist nachzulesen: „Auf flachem lehmigem Boden. Das Habitat besteht nicht mehr, es werden jetzt Tomaten angebaut.“ [Nomenklatur: vgl. SANCHEZ et al. 2020] **L1036** *E. weinbergii* subsp. *venustus* [*E. pulchellus*] SLP (Straße von Cd SLP nach Aguascalientes 2100 m) Typusaufsammlung! Der Holotypus (ZSS17984) datiert entsprechend LAU (1992) auf den 5.12.1974. vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 112 [Nomenklatur: vgl. SANCHEZ et al. 2020] **L1061** *E. fitchii* subsp. *bergmannii* [*E. reichenbachii* f.] Tam. (Las Crucitas, Zaragoza 100 m) Rancho Las Crucitas, östlich von Llera de Canales, ca 60 km südlich von Cd. Victoria **L1075** *E. palmeri* subsp. *palmeri* [*E. palmeri* f.] Chi. (Pelayo 1600 m) Dies ist eine der Aufsammlungen, von der zwar Saatgut nach Europa gelangte, Nachzuchten aber nicht verbreitet wurden. So verfügt die ZSS über zahlreiches Lau-Material in ihrem Samen-Herbar einschließlich dieser Feldnummer. Von L1075 zeigt FRANK (1983: 219-221) REM-Aufnahmen. **L1076** *E. russanthus* subsp. *fiehnii* [*E. russanthus* f.] Chi. (Santa Clara Cañon 1400-1800 m) Typusaufsammlung! Dieser Fundort wurde von Lau gemeinsam mit dem Nürnberger Kinderarzt Prof. Kurt Schreier im März 1974 besucht und besammelt (SCHREIER 1976, 1982). Der Holotypus (HBG1066) datiert in den Juni 1979. Dies charakterisiert den Zeitpunkt, zu dem der beschreibende Autor W. Trocha sein Pflanzenmaterial erhielt. **L1086** *E. fitchii* subsp. *bergmannii* [*E. reichenbachii*] Tam. (Llera 100 m) Der eigentliche *E. reichenbachii* kommt in Tamaulipas vermutlich gar nicht vor. **L1101** *E. parkeri* subsp. *rayonesensis* [*E. rayonesii*] NL (Rayones 1200-1400 m) Typusaufsammlung! „Im Herbst 1974 schickte der Sammler Lau eine Sendung Pflanzen aus Mexiko nach Europa [...]. Die Exemplare, die ich bei der Firma De Herdt sah, schienen ein Mittelding zwischen *Echinocereus delaetii* und *Echinocereus albatius* zu sein.“ PILTZ (1976) publizierte außerdem ein erstes Farbbild mit Blüte nebst Zeichnungen. UNGER (1988) zeigt ein blühendes Kulturexemplar und beschreibt die Frucht. Das Holotypus-Exemplar wurde von R. Mottram bei De Herdt erworben und kultiviert. Blüte und Kopfstück wurden herbarisiert (Holotypus K51638.000), datiert 3/1986, dem Zeitpunkt der Herbarisierung. Farbfotos des noch lebenden Exemplars stellte Roy Mottram für diese Publikation zur Verfügung. Der Wurzelstock gelangte zu David Parker und wurde als ERC 214 weiterkultiviert (Klonotyp). **L1142** *E. stolonifer* subsp. *tayopensis* [*E. stoloniferus*] Chi. (Sierra Obscura 2000 m) vgl. Abb. in LAU (1985: 109) Schöne Pflanzen dieser Aufsammlung waren bei De Herdt in Kultur. Die Restbestände dieser Sukkulente ngärtneri wurden im Herbst 2020 aufgelöst (H. Ruinaard pers. comm.). **L1143** *E. koehresianus* subsp. *koehresianus* [*E. koehresianus*] Sin. (km 210, Straße von Mazatlan nach Durango 1300-1800 m) Typusaufsammlung! Holotypus (ZSS01378) „Durango, zwischen km 209 und 210“. TAYLOR (1988: 80) bestätigt, dass der Typfundort im Bundesstaat Sinaloa liegt. Aus der Lebenssammlung der ZSS wurde ein weiterer Herbarbeleg (ZSS23633) gefertigt, von dem die erweiterte Höhenangabe entlehnt wurde. Im gleichen Biotop wächst auch *E. acifer* subsp. *ventanensis*. Mit diesem kam es hin und wieder zu Verwechslungen, als das erste Importmaterial nach Europa gelangte und auch als andere Experten die Naturvorkommen besuchten. Der beschreibende Autor (FRANK 1988: 186) benennt das Jahr 1975 als Fundzeit, SCHÄTZLE (1987: 306 incl. Abb.) nennt das Jahr 1978. Beides kann stimmen, da Lau den verkehrsgünstig gelegenen Fundort sicherlich mehr als einmal aufgesucht hat. **L1184** *E. parkeri* subsp. *gonzalesii* [*E. sp.*] SLP (Sierra de Santa Rita-Jauja 1600-1800 m) Dies ist eine der typischen Populationen dieser Unterart. vgl. ERC 1610 **L1190** *E. armatus* NL (Cañon de Huasteca 1500 m) Region des Typfundortes! Neotypus (ZSS17981) datiert entsprechend LAU (1992) auf den 25.10.1978. Als Saatgut z.B. durch D. Parker (E.R.C. S068 Liste 1987) vertrieben. **L1237** *E. knippelianus* subsp. *kruegeri* [*E. knippelianus* v. *kruegeri*] NL (Los Pocitos 2200 m, im Schotter zwischen Gras auf humosem Boden) Im Gegensatz zu L1237A wird Lau's *kruegeri* in Europa kaum kultiviert, obwohl viele Jahre lang Saatgut bei Mesa Garden angeboten wurde. Leider waren die Samenträger bei Geschäftsübernahme durch A. Morerod (pers. comm. E-Mail vom 4.10.2020) nicht mehr vorhanden **L1237A** *E. knippelianus* subsp. *reyesii* [*E. knippelianus* v. *reyesii*] NL (Passhöhe von Doctor Arroyo nach Zaragoza 2800-3000 m) Typusaufsammlung! Nachdem der Holotypus im Herbarium Pomona (POM) als verschollen gilt, wurde der Lectotypus (MEXU 432558) definiert. In der Erstbeschreibung steht als Sammeldatum der April 1977 (LAU 1980). vgl. Abb. in CORBETT 1998: f.111 & 112; ERC 573; TROCHA 2004 **L1246** *E. spinigemmatius* Jal. (westlich San Andres Cohamiata, Sierra Huichol 1000 m) Typusaufsammlung! Der Holotypus (ZSS25927) datiert 25.4. 1974. In der Lebenssammlung der Züricher Sukkulente ngärtneri stehen prachtvoll e Gruppen dieser kleinsamigen Art. vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 158; ERC 589 **L1247** *E. pamanesii* subsp. *pamanesii* [*E. pamanesiorum*] Zac. (Brücke an der Straße von Huejuquilla nach San Juan Capistrano 1000 m) Typusaufsammlung! Der Holotypus (MEXU293918) datiert 1974, ebenso der Isotypus (ZSS26570). Die Benennung ehrt den mexikanischen Militär und volksnahen Demokraten General Fernando Pámanes Escobedo (1909- 2005). vgl. Abb. in FRANK 1983: 198; in LAU 1981 & 2003; ERC 480 **L1248** *E. pacificus* subsp. *mombergerianus* [*E. mombaueri*] BC (Hidalgo Observatory 1900-2800 m) Region des Typfundortes! Den echten L1248 zeigte bisher nur FRANK (1986: 95), ERC 842 ist vermutlich eine vegetative Vermehrung dieser Pflanze. Erst 2018 fand sich ein „vergessener“ Sämling in der Gärtnerei Schleipfer/Neusäß (Augsburg). **L1292** *E. scheeri* subsp. *paridensis* [*E. scheeri* f.] Son. (Sierra de Alamos 1100-1300 m) „Diese Form ist sehr dünntrieb ig und hat hellrote Blüten.“ Aufgrund der charakteristischen dünnen Triebe sollte es sich um die südwestliche Unterart des *E. scheeri* handeln. In der gleichen Region wächst aber auch *E. sanpedroensis*, Schattenpflanzen können ebenfalls sehr dünn sein. **L1305** *E. adustus* subsp. *schwarzii* [*E. schwarzii*] Dur.

(Guanacevi 2200 m) Typusaufsammlung! Nachdem der Holotypus im Herbarium Pomona (POM) als verschollen gilt, wurde der Lectotypus (MEXU432547) definiert. Friedrich Schwarz (1900-1988) lebte in den 1970er Jahren eine Weile in Fortin de las Flores und unterstützte Anni Lau einer Anekdote zufolge beim Sammeln von Kakteensamen, als Alfred Lau im Ausland weilte. vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 25 **L1350 *E. pacificus* subsp. *pacificus*** [*E. pacificus*] BC (Ensenada-Spa, San Pedro 200 m) Einen echten L1350 zeigte FRANK (1986: 95 und 1989: 274), ERC 843 ist wahrscheinlich eine vegetative Vermehrung dieser dunkel bedornten männlichen Pflanze! **L1351 *E. pentalophus* subsp. *pentalophus*** [*E. blanckii*] Tam. (San Vicente, Jaumave 1000 m) Im Internet findet man auch Bilder von *E. berlandieri* mit dieser Feldnummer. **L1365 *E. spec.*** [*E. conglomeratus*] Coa. (Saltillo 1400 m) In den Kakteengebieten um Saltillo kommen *E. emeacanthus* und *E. stramineus* vor. Beide wurden schon als *E. conglomeratus* angesprochen. **L1367 *E. llanurensis*** [*E. engelmannii*] Son. (San Carlos 10-100 m) Region des Typfundortes! Die Früchte dieser Art werden außen wie innen niemals rot und die Areolen lösen sich bei Reife sehr leicht ab. So und durch ihre Stolonen ist sie sicher von *E. engelmannii* zu unterscheiden. **L1369 *E. spec.*** Chi. – Son. (zwischen Agua Prieta, Son., und Janos, Chi., 1300 m) Ungeklärter Fund aus der Adustus- Gruppe: „Mineralboden im Lavafloss. 1369 *Echinocereus* sp. Gehört in die *E. adustus*-Gruppe. Seit die neue Straße gebaut wurde, kann ich die alte Schotterpiste nicht wiederfinden.“ (LAU 1992: 112) **L1373 *E. maritimus* subsp. *hancockii*** [*E. hancockii*] BC (Bahia de San Hipolito 1-50 m) Region des Typfundortes! Abb. in FRANK 1986: 92, 95 **L1375 *E. parkeri* subsp. *gonzalesii*** [*E. parkeri*] NL-Tam.-Grenze (Dulces Nombres 2700 m) Dies ist eine atypische Population dieser Unterart. RUHL (1988) berichtet mit Schwarz-Weiß- Foto von einem weißblütigen Sämling, der aus Saatgut von De Herdt entstand. Dieser Klon wurde in der Folge weit verbreitet. Eine Bestäubung dieser Pflanze hat nun auch in der Folgegeneration mehrere weißblühende Individuen erzeugt (H. Schmidt & W. Helbig, pers. comm.). vgl. Abb. in PILBEAM 2011: 95, TAYLOR 1988: 74 & 84; ERC 756 & 1338 & 1643 **L1379 *E. polyacanthus*** [*E. durangensis*] Dur. (General Escobedo 1600 m) Kleinwüchsiger Ökotypus des variablen *E. polyacanthus* **L1380 *E. fendleri* subsp. *hempelii*** [*E. hempelii*] Chi. (Cañon de Santa Clara 1300 m) Dieser Fundort wurde von Lau gemeinsam mit dem Nürnberger Kinderarzt Prof. Kurt Schreier im März 1974 besucht und besammelt (SCHREIER 1976, 1982). Die korrekte Bezeichnung für den Fundort wäre Sierra del Nido. **L1384 *E. palmeri* subsp. *palmeri*** [*E. palmeri*] Chi. (Cañon de Santa Clara 1300 m) Die korrekte Bezeichnung für den Fundort wäre Sierra del Nido. Abb. in PILBEAM 2011: 88 **L1386 *E. pentalophus* subsp. *pentalophus*** [*E. pentalophus*] NL (Zaragoza 1100-1300 m) **L1388 *E. fitchii* subsp. *bergmannii*** [*E. reichenbachii*] NL (Montemorelos 300 m) Wurde in der Literatur als Übergangsform zum Nominat des *E. fitchii* diskutiert. Morphologisch mag es dafür Anhaltspunkte geben, arealgeografisch aber nicht. vgl. ERC 603 **L1394 *E. fitchii* subsp. *bergmannii*** [*E. reichenbachii*] Tam. (Llera 400 m) Der Paratypus (ZSS24242) datiert 10.08.2004, dem Zeitpunkt der Herbarisierung durch den beschreibenden Autor. vgl. Abb. in CORBETT 1998: f.227 **L1538 *E. longisetus*** Coa. (Sierra de Carmen 1300-2000 m) Region des Typfundortes! Die Pflanzenliste 11 von Bruch (Mai 1991) bot Sämlinge in verschiedenen Preisklassen an. **L1547 *E. spec.*** Chi. (Basaseachic 2100 m) ?ERC 1208 (Diese Aufnahmen zeigen mit der stark bewollten Blütenröhre einen Vertreter der Art *E. huitcholensis*, die im Fundgebiet nicht vorkommen sollte!) **L1565 *E. palmeri* subsp. *escobedensis*** [*E. palmeri*] Dur. (Straßenkreuzung General Escobedo- Guanacevi, 1600 m) Typusaufsammlung! Holo- und Paratypus (PR11691a, PR11691b) datieren entsprechend LAU (1992) auf den 18.3.1988. **L1573 *E. spec.*** [*E. scheeri* f.] Dur. (Sierra Tepehuan, Los Cuernos, nördlich von Huazamota 2400 m) Es könnte sich um *E. ortegae* handeln. **L1583 *E. pentalophus* subsp. *leonensis*** [*E. sp.*] Chihuahua (Sierra Obscura 2000 m) wird von LAU (1992) als Fundort angegeben. Offensichtlich wurde die Ex-situ-Blüte dieser Pflanze erst in den späten 1980er Jahren beobachtet. Da ein natürliches Vorkommen des *E. pentalophus* in Chihuahua ausgeschlossen werden kann, scheint es eine naheliegende Erklärung zu sein, dass hier ein verschlepptes und ausgekeimtes Leonensis-Samenkorn (vielleicht von L0660) seine Existenz inmitten der L0091- Exemplare bis zur Blüte sichern konnte. vgl. ERC 1503 **s.n. *E. scheeri* subsp. *scheeri*** [*E. scheeri*] Son. (nahe Trigo Russo in Richtung Sierra Camelo bzw. Sierra de Canela) vgl. Abb. in LAU 1989: 35 **L s.n. *E. schmollii*** [*Wilcoxia schmollii*] Que. (Vista Hermosa) Wahrscheinlich aus der Population, die bei L1178 als Begleitvegetation vorgefunden wurde. **L s.n. *E. parkeri* subsp. *arteagensis*** Coa. (südöstlich Ramos Arispe) Bezugsquelle De Herdt, vgl. FRANK et al. 1998: 35 Abb. 45

Danksagung Allen nachstehend genannten Personen, die durch Diskussion, Fotoaufnahmen, Pflanzenspenden oder sonstige Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Publikation halfen, sei hiermit sehr herzlich gedankt: Robin Alabaster, Othmar Appenzeller, Peter Berresford, Wolfgang Blum, Gerhard Böhm, Steven Brack, Anna Braun & Günter Braun (†), Dr. Hans Brückner, Graham Charles, Cyril De Herdt, Lino Di Martino, Hans Frohning, Lothar Germer (†), Mieke Geuens & René Goris, Martin Haberkorn, Peter Hallmann, Tim Harvey, Wolfgang Helbig, Paul Hoxey, Jos Huizer, Bill La Haye, Thomas Lederer, Joel Lode, Svatopluk Matejka, Aaron Morerod, Roy Mottram, Wolfgang Niestradt (†), Traute Oldach & Jörn Oldach (†), David Parker (†), Elizabeth Pendleton, Udo Raudonat (†), Thomas Richter, Werner Rischer (†), Bernard Roczek, Dr. Richard Chr. Römer (†), Henk P. Ruinaard, Egon Scherer, Horst Schmidt, Gerd Schramm, Josef Schütz, József Szigetvári, Nigel P. Taylor und Marek Zlatník. Außerdem wird den Mitarbeitern der im Text zitierten Herbarien und den Eigentümern der Lebendsammlungen bzw. Gärtnereien, in denen Fotos entstanden sind, herzlich gedankt. **Quellen:**

Anmerkungen zur Bedeutung der Dokumentation und zum Vermächtnis wissenschaftlicher Sukkulentensammlungen

Roy Mottram

Kultivierte Pflanzen benötigen Daten über ihre Herkunft, wenn sie einen wissenschaftlichen Wert haben sollen. Da die meisten Gärtner jedoch selber keine Studien durchführen, werden die Ursprünge neuer Pflanzen normalerweise nicht erfasst. Ein paar Leute gehen sogar so weit, ihre Etiketten wegzwerfen! Die meisten Kakteensammlungen haben Etiketten, die verblassen und verschwinden, während die getrennte Erfassung von Akquisitionen von den meisten Eigentümern als unnötige lästige Arbeit angesehen wird. Die wenigen, die die Herkunft ihrer Pflanzen aufzeichnen, sind vorwiegend diejenigen, die nachfragen und wahrscheinlich selbst Autoren sind, oder sie sind Gärtner, die spezialisierte Unternehmen führen, deren Kunden auch Daten schätzen. Mittlerweile ist die Bedeutung des Naturschutzes in das kollektive Bewusstsein gerückt und diejenigen, die früher dokumentierte Pflanzen sammelten und damit handelten, wurden angegriffen. In Wirklichkeit entnehmen nur sehr wenige Menschen und Organisationen Pflanzen aus Wildpopulationen, außer Einheimische, die sie für ihre Gärten brauchen. Der größte Teil der Bedrohung für Wildpopulationen ist auf die Zerstörung von Lebensräumen zurückzuführen, die durch den Druck des ungehinderten Wachstums der menschlichen Bevölkerung verursacht wird. Eine 1980 vorgeschlagene Lösung (1976 erfolgte die Ratifizierung von CITES; doch die tatsächliche Gesetzgebung des britischen Parlaments trat erst 1980 in Kraft) führte zu einer CITES-Gesetzgebung, die jedoch ein so komplexes Instrument ist, dass sie weitgehend kontraproduktiv war und botanische und andere Gärten aufgrund ihres umständlichen und teuren Lizenzsystems weitgehend daran hinderte, dokumentierte Pflanzen in ihre Sammlungen aufzunehmen. So wurden Botaniker und Sammler mit wissenschaftlichen Zielen fast vollständig von neuen Quellen bzw. vom internationalen Austausch abgeschnitten mit Ausnahme des alten Materials, das aus früheren Aufsammlungen bereits im eigenen Land kultiviert wurde. Die kultivierten dokumentierten Pflanzen, die zunächst aus Naturentnahmen stammten und deren Quellen erfasst wurden, besitzen deshalb eine höher zu bewertende wissenschaftliche Bedeutung als jemals zuvor. Da es jedoch kaum institutionelle Systeme für die Weitergabe von Pflanzensammlungen gibt, ist es eine Handvoll Amateur-Enthusiasten, die diesen wertvollen Dienst leisten. In der Vergangenheit versorgten Botaniker und professionelle Pflanzensammler Gärtner und andere Interessenten hauptsächlich mit Saatgut. Für Kakteen begann dies zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Alberto Frič (1882-1944), Friedrich Ritter (1898-1989), Alfred Lau (1928-2007), Leopold Horst (1918-1987) und anderen, hauptsächlich als rein kommerzielle Unternehmungen, aber im Fall der ersten beiden auch für die botanische Forschung selbst. Unter den anderen Sukkulente war der Botaniker John Lavranos (1926- 2018) der bekannteste Lieferant von Pflanzen mit dokumentierter Herkunft im späten 20. Jahrhundert. Inzwischen hat der Naturschutzgedanke dafür gesorgt, dass das Sammeln von Pflanzen nicht mehr so fortgesetzt werden kann wie früher. Ritter übernahm als Erster die Praxis des Sammelns und Verteilens von Saatgut unter einer Referenznummer, der ein Akronym seines Namens, FR, vorangestellt war. Professionelle Botaniker tun dies nicht und haben immer unter Nummern gesammelt, denen ihr vollständiger Name vorangestellt ist. Die Verwendung von Akronymen wurde bei Amateur-Pflanzen- und Saatgutsammlern zur Mode und ist mittlerweile fast obligatorisch geworden. Das Akronymssystem ist nicht formal geregelt und umfasst einige Kürzel, die für mehr als eine Person gelten. Doch Abkürzungen jeglicher Art sind störend, wenn wir nicht wissen, was sie bedeuten. Und da leider kein universeller Schlüssel für sie existiert, sind sie also trotz ihrer Beliebtheit alles andere als ideal. Der kurzlebige Charakter dokumentierter Pflanzensammlungen, insbesondere solcher im Besitz von Amateuren bzw. Privatpersonen, wurde von professionellen Botanikern seit Langem erkannt. Rowley verfasste 1975 eine bescheidene Broschüre mit dem Titel „Register of specialist collectors of succulent and allied plants in the United Kingdom“ (Register der spezialisierten Sammler von Sukkulente und verwandten Pflanzen im Vereinigten Königreich) und 1999 verlieh der „Nationalrat für die Erhaltung von Pflanzen und Gärten“ (NCCPG) einen wissenschaftlichen Preis zur Anerkennung dieser Inhaber der National Collections (einem Netzwerk von rund 500 Pflanzensammlungen innerhalb Großbritanniens), die sich durch die hervorragende Dokumentation ihrer Pflanzen auszeichneten. Leider hat keines dieser wohlmeinenden Programme solche Sammlungen jemals finanziell unterstützt oder dafür gesorgt, dass sie an neue Eigentümer weitergegeben werden und so für die Nachwelt erhalten bleiben. Es kann nicht genug betont werden, dass eine sorgfältige Dokumentation die Summe des menschlichen Wissens erhöht und dass diejenigen, die dazu motiviert sind, ein unterbewertetes, aber wertvolles Erbe überliefern!

R.M.